

Der digitale

Workflow

[Für Mac OS X]

Der Digitale Workflow

schnell und wirtschaftlich bei höchster Qualität

Der **digitale Workflow** gibt die optimale Voraussetzung um Produkte schnell, wirtschaftlich und bei **höchster Qualität** zu realisieren.

Um einen **reibungslosen digitalen Produktionsablauf** zu gewährleisten, soll Ihnen diese Broschüre als Unterstützung dienen.

Wir freuen uns auf die **Zusammenarbeit** mit Ihnen.

Inhalt

Datenanlieferung

Acrobat Distiller Einstellungen

PostScript-Generierung

QuarkXPress 6
Freehand MX
InDesign CS
Illustrator CS

Datenanlieferung

Im folgenden wollen wir Ihnen die Voraussetzungen für die Datenanlieferung näher bringen. Sollten Sie andere Datenformate bevorzugen, so sprechen Sie bitte vorher mit dem zuständigen Sachbearbeiter.

Dokumentparameter

Dokumentformat

Legen Sie 2-seitige Dokumente als Einzelseiten und mehrseitige Dokumente als korrekt ausgeschossene Doppelseiten an und geben Sie als Format unbedingt das beschnittene Endformat der Einzelseiten an.

Beschnitt

Elemente, die über das beschnittene Format hinausgehen, müssen mindestens 3 mm Beschnitt enthalten.

Farben

Achten Sie darauf, dass die Farbpalette auf jeden Fall Cyan, Magenta, Yellow, Black, Weiß und die Farbmarken enthält. Farben, die keine eigene Druckform erfordern, müssen als Vierfarbauszüge markiert werden. Löschen Sie alle nicht verwendeten Farben aus Ihrem Dokument. Sonderfarben müssen in Pantone oder HKS angelegt sein. Für die CD-Bedruckung werden als Sonderfarben ausschließlich Pantonefarben verwendet.

Schriften

Unvollständige Schriftausgaben verursachen Fehlbelichtungen. Verwenden Sie nach Möglichkeit nur PostScript-Schriften aus der Adobe- oder Linotype-Library. Sollten Sie andere oder von Ihnen modifizierte Schriften verwenden, teilen Sie uns dies bitte mit. Vermeiden Sie das Anwählen halbfetter oder kursiver Schriftschnitte durch Angaben wie fett oder kursiv im Schriftstil-Menü eines Programmes, sondern verwenden Sie immer direkt den entsprechenden Schnitt (z.B. Helvetica Bold). Legen Sie eine Liste aller benutzten Schriften bei, auch der Schriften, die in EPS-Bildern verwendet werden. Ist die verwendete Schrift nicht bei uns verfügbar, müssen Sie den betreffenden Textteil mit einem Grafikprogramm in Zeichenwege umwandeln und als Grafik in Ihr Dokument integrieren. Halten Sie in solchen Fällen unbedingt Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter.

Platzierte Elemente

Bilddaten

Der Farbmodus muß CMYK für Farbbilder, Graustufen für s/w-Bilder und Bitmap für Strichelemente sein.

Nähere Informationen siehe [Color Management](#)

4C-Bilder: EPS, DCS oder TIFF-Format, Auflösung 300 dpi

1 C-Bilder: EPS- oder TIFF-Format, Auflösung 300 dpi

Bitmap-Bilder: TIFF-Format, Auflösung 1200 dpi

Es dürfen mit den Bildern keine Rasterweiten, -winkel oder Druckkennlinien abgespeichert werden. Bei freigestellten Bildern mit Beschneidungspfad sollte kein Wert für die Kurvennäherung eingegeben werden bzw. der vorgegebene Wert gelöscht werden.

EPS-Grafiken

Binden Sie in EPS-Grafiken verwendete Schriften ein (soweit möglich) oder wandeln Sie den Text in Zeichenpfade um. Enthält die EPS-Grafik platzierte Bilder, müssen diese ebenfalls mitgeliefert werden. Vermeiden Sie ferner, mehrere EPS-Dateien zu einer EPS-Datei zusammenfügen. Schwarze Elemente müssen auf Überdrucken und weiße Elemente müssen entsprechend auf aussparen stehen!

Prüfunterlagen/Abstimmvorlagen

Grundsätzlich drucken wir nach ISO Standard 12647. Als Abstimmvorlage akzeptieren wir nur ein nach ISO coated kalibriertes Contact Proof mit dem UGRA/FOGRA Medienkeil CMYK-TIFF.

Nähere Informationen siehe [Color Management](#)

Ein Verarbeitungsmuster für Seitenreihenfolge und/oder Seitenzahl bei unpaginierten und ein Falzmuster bei gefalzten Produkten ist ebenfalls zwingend erforderlich. Sollte diese Information nicht eindeutig aus den Daten hervorgehen, werden sie gegen Berechnung erstellt. Die angelieferten Daten werden von uns bei Eingang auf Weiterverarbeitbarkeit geprüft. Haftung und Verantwortung für Produktmängel, resultierend aus einem nicht spezifikationsgerechten Datenbestand, werden nicht übernommen.

Datenträger

Diskette	800KB / 1,44MB 3 1/2"
ZIP-Diskette	100MB / 250MB
CD/DVD	Mac- oder ISO 9660-formatiert

Sämtliche Datenträger sollten mit Ihrer Anschrift versehen sein, damit Ihnen diese wieder zur Verfügung gestellt werden können.

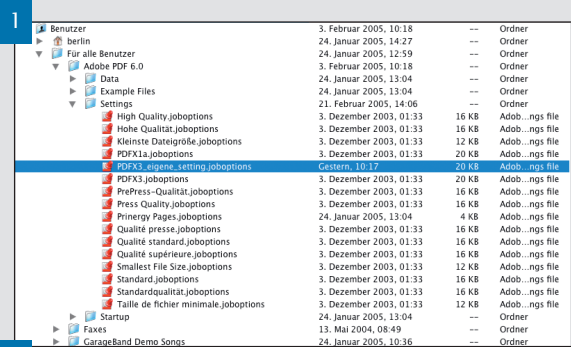
Ebenso sind sämtliche Datenträger mit einem ausgedruckten Inhaltsverzeichnis anzuliefern.

Spezifikationen/Templates

Um Ihnen Hilfestellung beim Anlegen Ihres Artworks zu geben, stellen wir Ihnen auf unserer Homepage in einer Produktdatenbank unsere Spezifikationen im PDF-Format sowie 1:1 Templates im EPS-Format kostenlos zur Verfügung. Bitte geben Sie die verwendete Produkt-Nr. bei der Datenlieferung mit an.

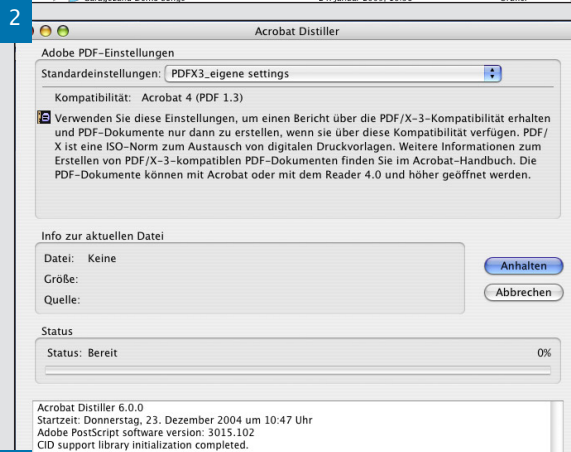
Produktdatenbank

Acrobat Distiller Einstellungen



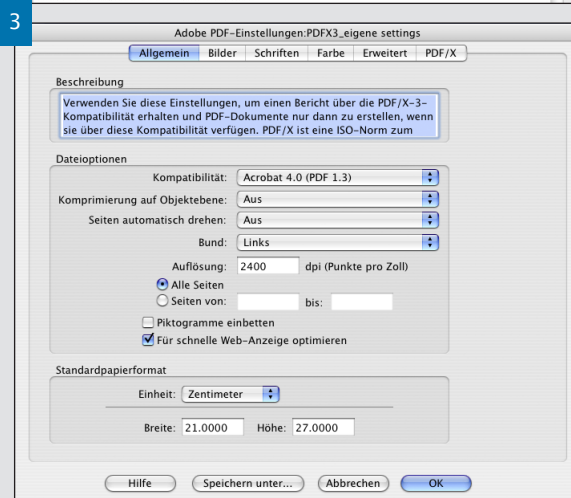
1. Adobe Acrobat 6

Wichtige Voraussetzung zur Generierung eines CompositePDF-Dokumentes ist die Verwendung des Distillers aus dem Adobe Acrobat 5-Bundle (oder höher), da nur daraus eine hochqualitative PDF-Version distilliert wird. Der Acrobat Reader ist nicht in der Lage, PDF-Dateien zu erzeugen. Vom PDF-Writer raten wir gänzlich ab, sowie von den Exportfunktionen in den Grafikprogrammen. In der Version 6.0 steht eine Funktion zum automatischen Import von Voreinstellungen zur Verfügung (siehe Bild 1).



2. Acrobat Distiller

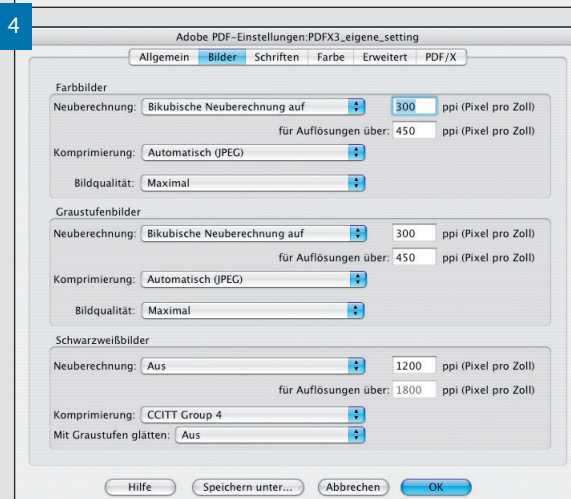
Ist der Distiller installiert und gestartet, so erscheint die Oberfläche wie in Bild 2. Über „Allgemein“ kann die unter Punkt 1 in den „Settings“-Ordner gelegte Voreinstellungsdatei ausgewählt werden. Damit sind alle Einstellungen für den Distiller automatisch vorgenommen. Nur unter Punkt 8 „Allgemein“ muss ein Format eingegeben werden, wenn das Format nicht durch die PostScript-Datei definiert ist.



3. Einstellungen - Allgemein

Unter dem Menüpunkt „Voreinstellungen“ und „Einstellungen“ gelangt man zu dem Fenster, in dem über Registerkarten manuell die Voreinstellungen geändert werden können (siehe Bild 3).

- Die Kompatibilität ist auf Acrobat 4.0 (PDF 1.3) zu setzen.
- Wenn gewünscht, können Piktogramme erstellt werden, die später im Acrobat Dokument wahlweise als Seitenvorschau angezeigt werden (vergrößert allerdings die Dateien).
- Die Einstellung der Auflösung ist nur wichtig, wenn in der PostScript-Datei keine Angaben darüber enthalten sind (z.B. in EPS-Dateien).
- Eine Einstellung des Standardpapierformates ist nur notwendig, wenn das Format durch die PostScript-Datei noch nicht definiert ist (z.B. bei EPS-Dateien).



4. Einstellungen - Bilder

Für die Ausgabe auf dem CTP-Belichter sollten nachfolgende Kompressionseinstellungen vorgenommen werden (siehe Bild 4). Für andere Zwecke können stärkere Kompressionen bzw. Umrechnungen vorgenommen werden. Für die reine Bildschirmdarstellung im Internet genügt z.B. eine Neuberechnung der Bilder auf 72 dpi. Bei Bildern, in denen Text und harte Kanten enthalten sind (z.B. bei Screenshots), wird von uns eine ZIP 8-Bit Komprimierung empfohlen.

Selbstverständlich sind auch Einstellungen ganz ohne Kompression oder Neuberechnung möglich.

5. Einstellungen - Schriften

Hier wird eingestellt, wie und welche Schriften im späteren PDF-Dokument enthalten sind. Grundsätzlich sollten immer alle Schriften eingebettet werden, da es sonst immer zu Problemen mit der Schriftdarstellung kommt, wenn ein Benutzer der PDF-Datei nicht über die entsprechende Schrift verfügt, sondern stattdessen Multiple Master Fonts die Schrift simulieren.

6. Einstellungen - Farbe

An diesen Farbeinstellungen darf nichts geändert werden (siehe Bild 6). Änderungen können zu erheblichen Fehlern bei der Belichtung führen.

7. Einstellungen - Erweitert

Für den Creo-Workflow sollten folgende Einstellungen vorgenommen werden (siehe Bild 7).

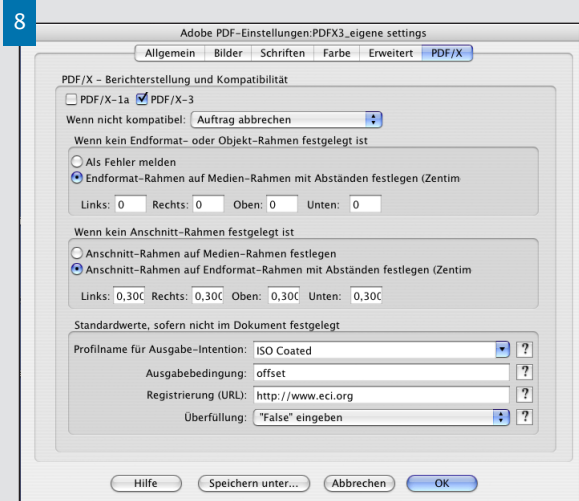
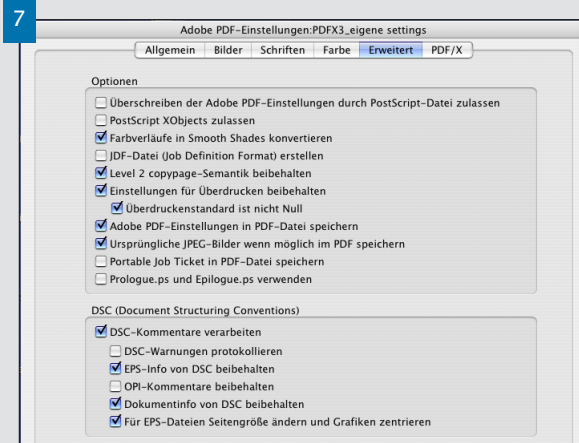
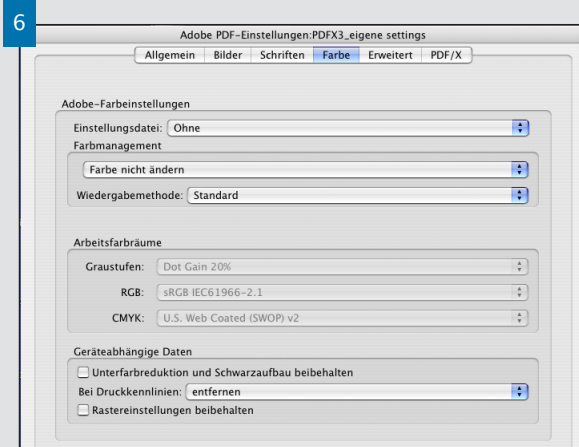
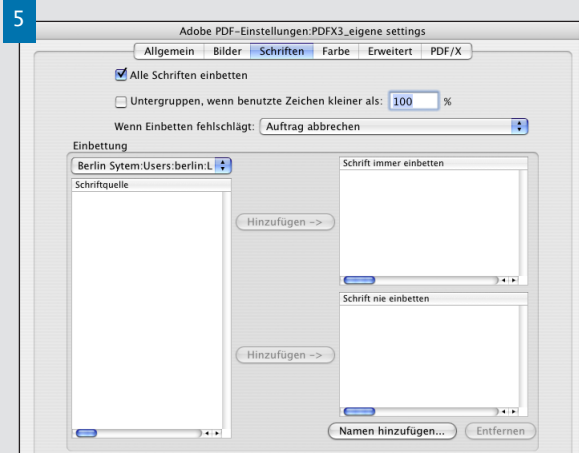
- Wenn mit einer OPI Grobbild-Feinbild-Ersetzung gearbeitet wird, muss das Feld „OPI-Kommentare beibehalten“ aktiviert sein, damit Feindaten in das PDF integriert werden. Ansonsten sollte die Option deaktiviert sein, da sich bei Aktivierung nachträglich keinerlei Editierungen an dem Bild im PDF mehr vornehmen lassen.

8. Einstellungen - PDF/X

Hierbei sollte für die Kompatibilität ein Häkchen vor PDF/X-3 gesetzt werden (siehe Bild 8).

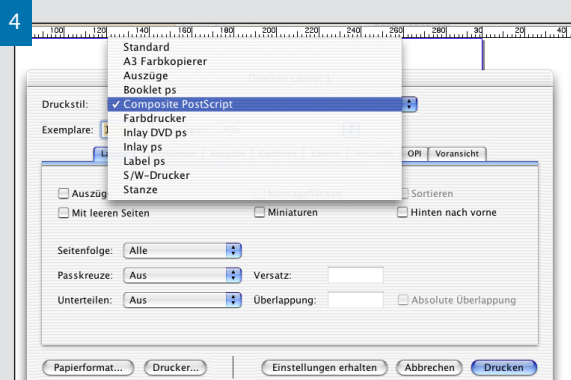
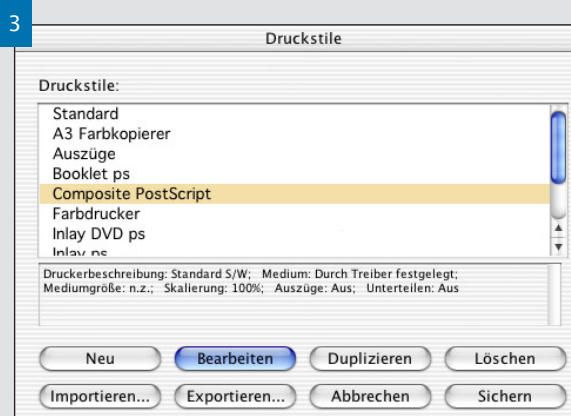
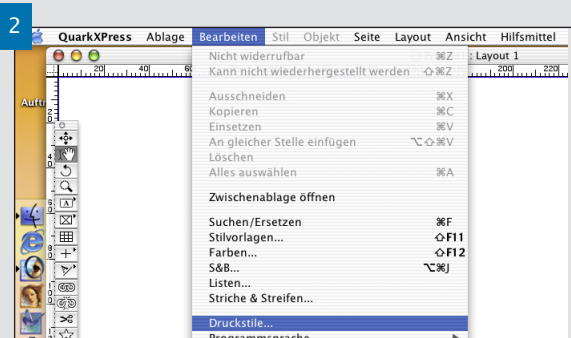
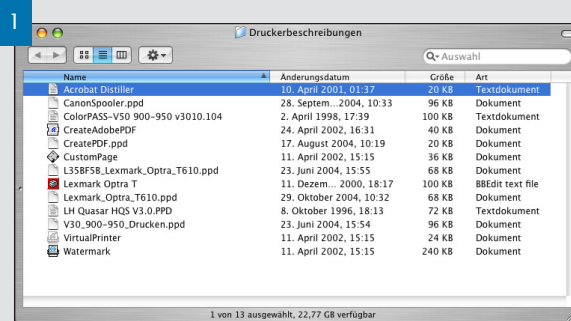
9. Distilliervorgang

Sind alle Voreinstellungen gesetzt bzw. kontrolliert, wird über „Drag&Drop“ die Composite PostScript-Datei auf das Distillier-Fenster gezogen. Nachdem der Distilliervorgang beendet ist, wird die fertige PDF-Datei im gleichen Ordner abgelegt, in dem sich auch die entsprechende PostScript-Datei befindet.



PostScript-Generierung Quark 6

1. Empfohlener Druckertreiber: Aktuelle Adobe PS Treiber www.adobe.de



• Wenn kein PostScript-Druckertreiber vorhanden ist, muss ein PostScript-Treiber installiert werden (www.adobe.de). Das geschieht über die Systemsoftware.

2. Druckstilautomatisierung in XPress

Es gibt ab QuarkXPress 5.0 die Möglichkeit, Druckstile zu definieren, die im späteren Druckmenü nach Bedarf geladen werden können. Ist noch kein geeigneter Druckstil eingestellt, kann dieser entweder neu erstellt oder ein vorhandener importiert werden. Zum importieren des Druckstils wird der Menüpunkt „Druckstile“ unter „Bearbeiten“ aufgerufen (siehe Bild 2).

6. Menü Druckstile

In diesem Menü lassen sich neue Druckstile definieren, bestehende bearbeiten, importieren oder exportieren. Dazu muss nur der korrekte Pfad zu dieser Datei angegeben werden. Es ist dabei egal, wo sich die Datei befindet. Zweckmäßigerweise wird sie in den QuarkXPress-Ordner auf der Festplatte gespeichert (siehe Bild 3).

Die genaue Anleitung zum Anlegen von Druckstilen entnehmen Sie bitte aus ihrem digitalen QuarkXPress Benutzerhandbuch unter:
Mac OS QuarkXPress 6.0 > Documents > Ihre Sprache > Anleitung zu QuarkXPress

7. Druckmenü in QuarkXPress

Wenn man einen entsprechenden Druckstil angelegt hat (z.B. „Composite PostScript“), sind alle Einstellungen automatisch getroffen, außer der Papierbreite und der Ausrichtung. Zur Kontrolle sind nachfolgend jedoch alle Registerkarten des Druckmenüs einzeln aufgeführt. Auswahl des Druckstils im Druckmenü von XPress (siehe Bild 4).

Composite PS-Generierung

5. Fenster „Layout“

- Wir empfehlen generell im Composite Modus zu arbeiten.
- Es gibt allerdings Fälle, die einen separierten Workflow unumgänglich machen:
 - Spezielle Doppelton-EPS-Dateien
 - kolorierte TIFF-Dateien
 - DCS-Bilder
 - Verläufe mit Schmuckfarben
 - Überfüllungen (Trapping)

Trappinginformationen aus QuarkXPress werden im PDF-Workflow nur aus separiertem PostScript weiterverarbeitet. Beim Composite PostScript entfällt die Trappinginformation! Unter „Seiten“ wird angegeben, welche Seiten zum PostScript generiert werden sollen.

Wichtig: Es sind ausgeschossene Doppelseiten zwingend notwendig!

6. Fenster „Einstellungen“

Die Papiergröße richtet sich nach dem beschnittenen Format plus einer Zugabe von 25,4 mm (1 inch). Im Falle DIN A4 ergibt dies eine Breite von 235,4 mm.

Die Seitenpositionierung muss auf „Mitte - Horizontal“ eingestellt sein (siehe Bild 6).

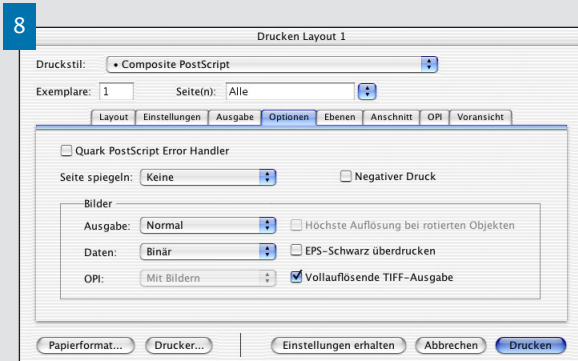
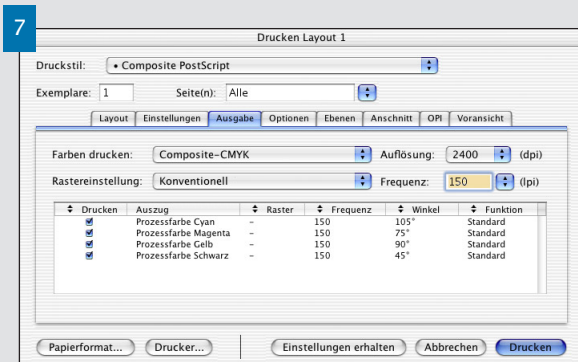
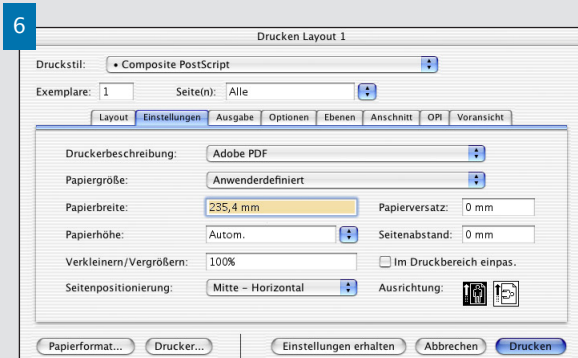
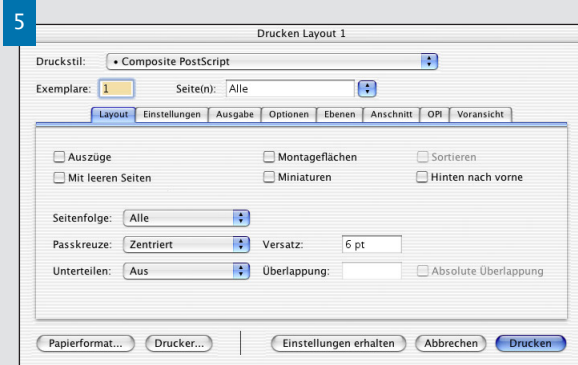
7. Fenster „Ausgabe“

Soll vierfarbig oder mit Sonderfarben gedruckt werden, muss unter „Ausgabe“ bei „Farben drucken“ Composite CMYK angewählt werden (siehe Bild 7). Im Dokument angelegte Sonderfarben werden im Ausgabe Menü zwar nicht angezeigt, werden aber ins PostScript geschrieben.

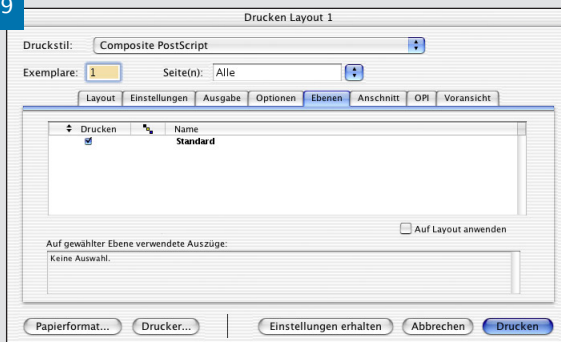
- Die Auflösung des Belichters beträgt 2400 dpi
- Frequenz: 150 lpi bei 60er Raster
- Die Winkelungen von Quark werden von dem CTP-Workflow überschrieben

8. Fenster „Optionen“

Auf jeden Fall muss ein Häkchen für vollauflösende Tiff-Ausgabe gesetzt werden, da ansonsten lediglich Grobdaten in die PostScript-Datei eingebunden werden. „EPS-Schwarz überdrucken“ sollte nicht aktiviert sein (siehe Bild 8).



9



9. Fenster „Ebenen“

In dieser Registerkarte muss nichts verändert werden.

10



10. Fenster „Anschnitt“

Hier muss bei Anschnittstyp „Symmetrisch“ gewählt werden und bei Betrag werden 3 mm eingetragen. „An der Anschnittkante beschneiden“ wird aktiviert (siehe Bild 10).

11. Fenster „OPI“

Diese Funktion bleibt deaktiviert. Sie wird nur aktiviert, wenn ein OPI-Server im Einsatz ist (siehe Bild 11).

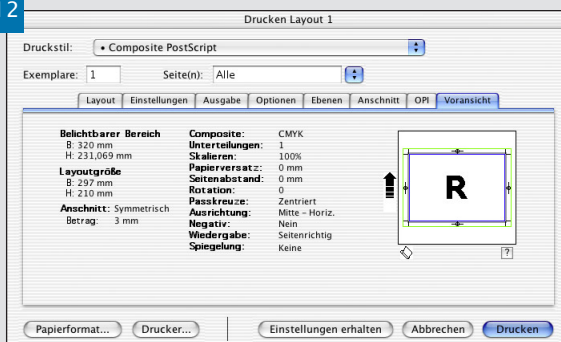
11



12. Fenster „Voransicht“

Visuelle Kontrolle des Formates (siehe Bild 12). Bei Bedarf Änderung des Formates in den Registerkarten „Einstellungen“ und „Anschnitt“.

12

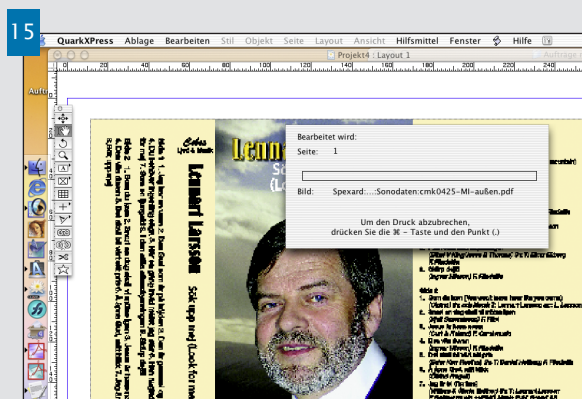
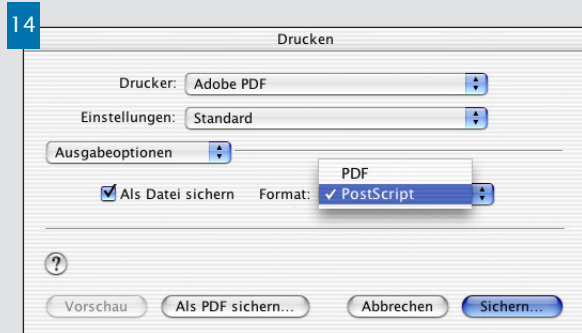
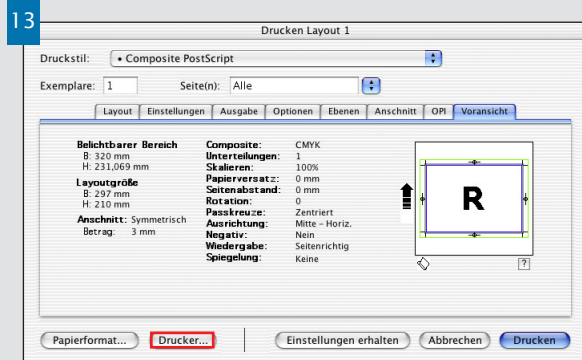


13. Ausgabeoptionen unter Drucken

Im Druckenmenü muss unter „Ausgabeoptionen“ ein Häkchen vor „Als Datei sichern“ gesetzt werden. Und dort als Format muss PostScript angegeben werden. Als Drucker wird der physisch vorhandene PostScript-Drucker gewählt (siehe Bild 14).

14. Erstellen der PostScript-Datei

Wenn unter Drucker im Druckmenü „Datei“ angewählt ist, wird eine PostScript-Datei generiert. Wenn der Druckbefehl danach ausgelöst wird, muss der Druckname und -ort angegeben werden. Wird dann der Druckbefehl ausgeführt, erscheint der gleiche Spoolvorgang wie beim Drucken (siehe Bild 15), nur dass jetzt eine PostScript-Datei erzeugt wird.



Composite PS-Generierung Freehand MX

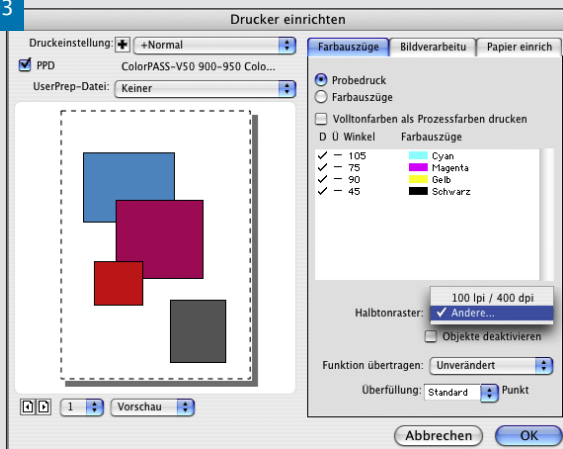
1



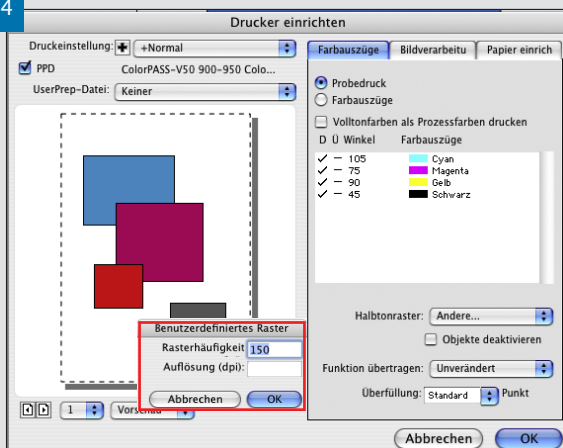
2



3



4



1. Druckenmenü

Unter Ausgabeoptionen wird vor „Als Datei sichern“ ein Häkchen gesetzt und unter Format PostScript ausgewählt (siehe Bild 1).

Um die Programmspezifischen Einstellungen zu erreichen schaltet man von „Ausgabeoptionen“ auf „Freehand MX“ um.

- Wir empfehlen generell im Composite Modus zu arbeiten.
- Es gibt allerdings Fälle, die einen separierten Workflow unumgänglich machen:
 - Spezielle Doppelton-EPS-Dateien
 - kolorierte TIFF-Dateien
 - DCS-Bilder
 - Verläufe mit Schmuckfarben

Im Gegensatz zu QXP bleiben die Überfüllungseinstellungen (Trapping) im Composite Modus erhalten.

Wichtig: Es sind ausgeschlossene Doppelseiten zwingend notwendig!

2. Drucker einrichten

Über den Button „Erweitert...“ kommt man zum Fenster „Drucker einrichten“ (siehe Bild 2).

3. Fenster „Farbauszüge“

Unter dem Punkt Halbtonraster gibt es ein Pull-Up-Menü. hier ist „Andere...“ anzuwählen (siehe Bild 3) und es öffnet sich ein Fenster „Benutzerdefiniertes Raster“ (siehe Bild 4). Hier die eingetragenen Werte aus Bild 4 übernehmen.

5. Fenster „Bildverarbeitung“

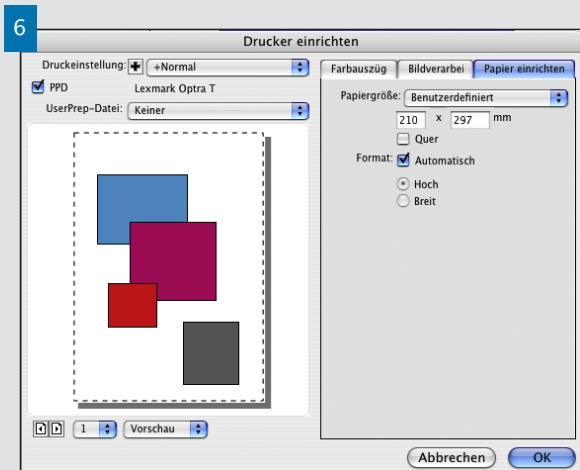
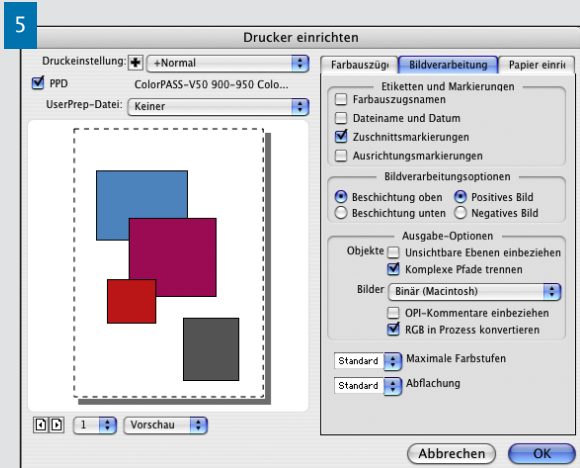
Die Zuschnittsmarkierungen sind unbedingt zu aktivieren. „Unsichtbare Ebenen einbeziehen“ wird deaktiviert (siehe Bild 5).

6. Fenster „Papier einrichten“

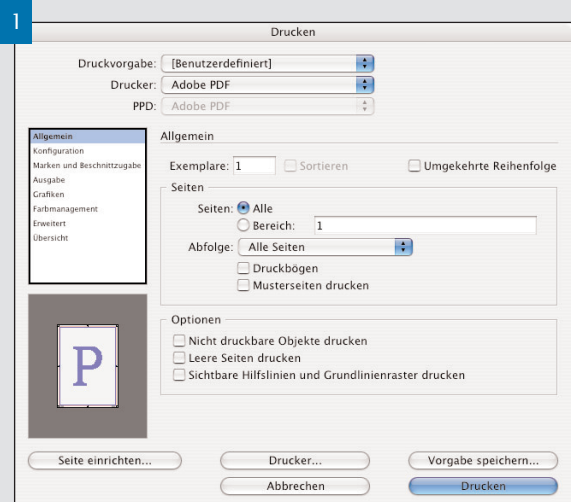
Wenn die Option „Benutzerdefiniert“ angewählt ist, lässt sich das Dokument frei definieren. Die Papiergröße richtet sich nach dem beschnittenen Format plus einer Zugabe von 25,4 mm. Die Ausrichtung wird sicher gestellt wenn unter Format „Automatisch“ aktiviert ist (siehe Bild 6).

7. Erstellen der PostScript-Datei

Nach dem Sichern wird man noch nach PostScriptname und -ort gefragt. Danach erscheint der gleiche Spoolvorgang wie beim Drucken.



Composite PS-Generierung InDesign CS



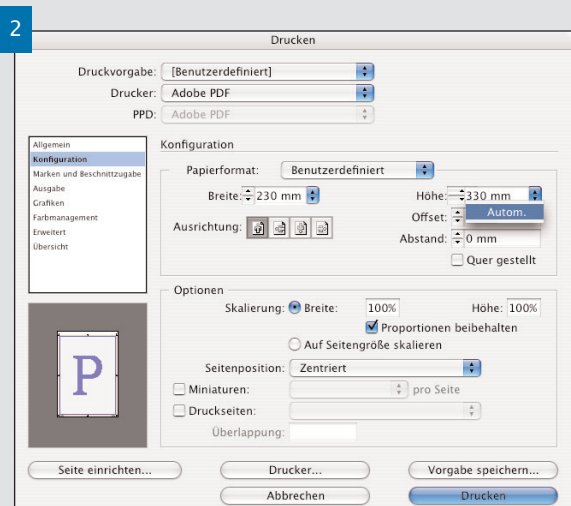
1. In InDesign wird im Druckenmenü unter „Druckvorgabe: Benutzerdefiniert“ ausgewählt. Als Drucker wird „Adobe PDF“ ausgewählt. Die PPD wird dann automatisch gewählt, wenn sie richtig für den Drucker hinterlegt ist.

2. Fenster „Allgemein“

Hier wird ausgewählt, welche und wieviele Seiten des Dokumentes als PDF-Datei ausgegeben werden sollen (siehe Bild 1).

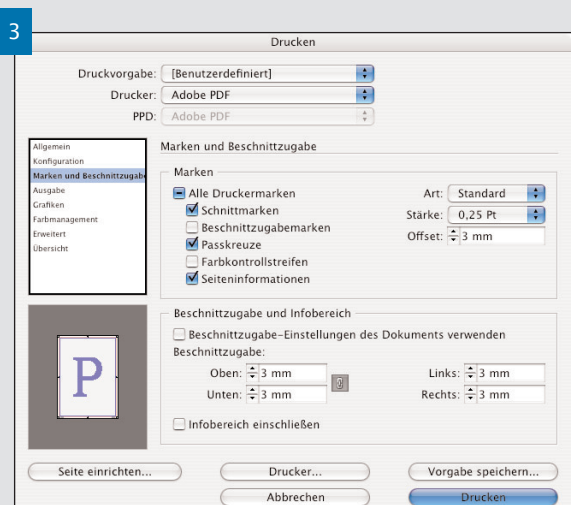
3. Fenster „Konfiguration“

Die Formatangabe richtet sich nach dem Dokumentformat. Daher wird bei Breite und Höhe „Autom.“ angewählt. „Proportionen beibehalten“ wird aktiviert (siehe Bild 2).



4. Fenster „Marken & Beschnittzugabe“

Hier werden „Schnittmarken“, „Passkreuze“ und „Seiteninformationen“ aktiviert. Als Stärke kann „0,25 Pt“ angewählt bleiben und unter „Offset“ wird der Wert 3 mm eingegeben. Für die Beschnittzugabe werden je 3 mm gewählt (siehe Bild 3).



5. Fenster „Ausgabe“

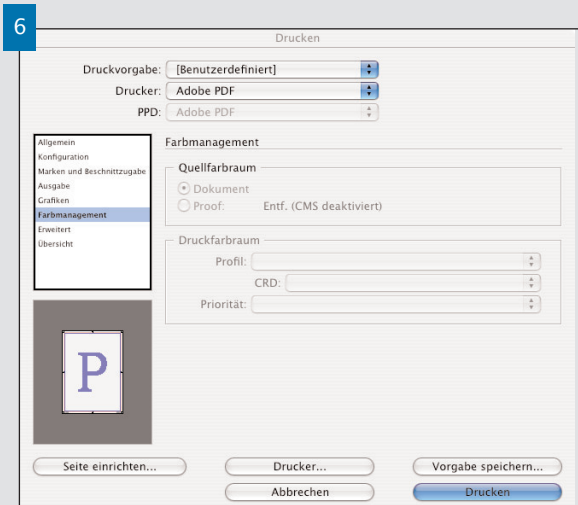
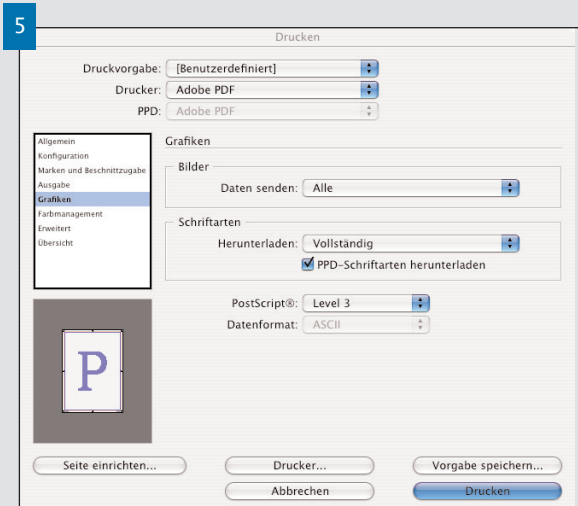
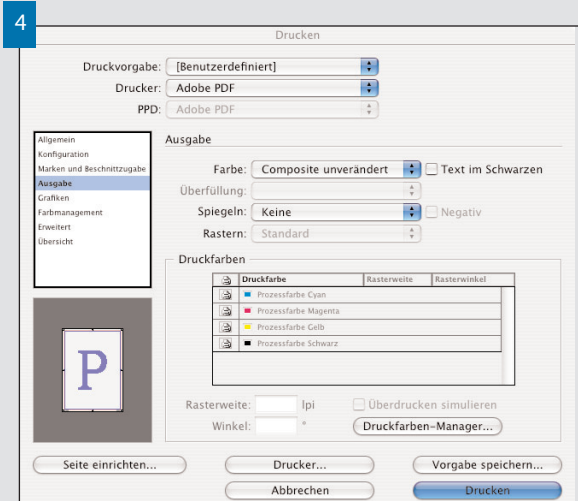
Hier wird unter Farbe „Composite unverändert“ ausgewählt. Unter Spiegeln bleibt „Keine“ aktiviert (siehe Bild 4).

6. Fenster „Grafiken“

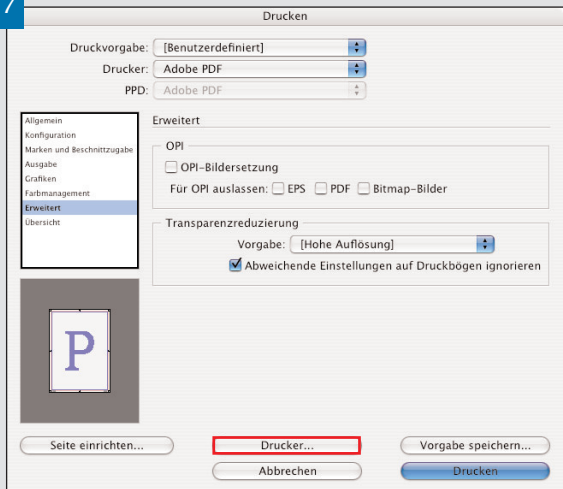
Unter „Daten senden“ wird „Alle“ angewählt. Die Schriftarten sollen „vollständig“ heruntergeladen werden. „PPD-Schriftarten herunterladen“ wird aktiviert. Unter PostScript wird „Level 3“ ausgewählt, das Datenformat stellt sich automatisch ein (siehe Bild 5).

7. Fenster „Farbmanagement“

Hier wird nichts verändert (siehe Bild 6).



7



8. Fenster „Erweitert“

Hier wird „Vorgabe: (Hohe Auflösung)“ ausgewählt. „Abweichende Einstellungen auf Druckbögen ignorieren“ wird aktiviert und alle anderen Felder bleiben deaktiviert (siehe Bild 7).

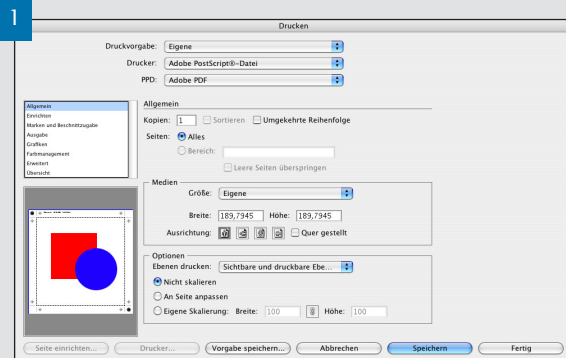
9. Druckenmenü

Im Druckenmenü wird unter dem Reiter „PDF-Optionen“ unter Adobe PDF-Einstellungen „Standard verwenden“ ausgewählt. Dadurch wird das PDF mit den im Distiller eingestellten Jobeinstellungen geschrieben. Beim Anklicken des Buttons „Drucken“ erscheint das „Speichern unter...“ Fenster, in dem der Speicherort der PDF-Datei angegeben wird (siehe Bild 8).

8



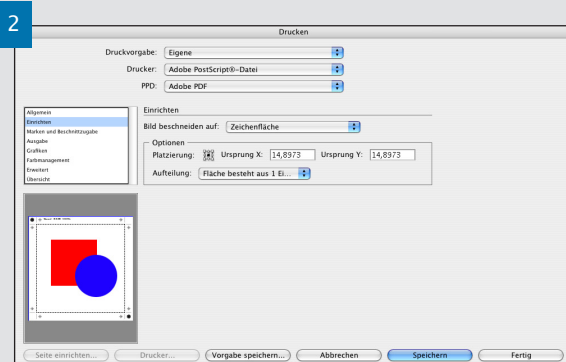
Composite PS-Generierung Illustrator CS



1. In Illustrator CS wird im Druckenmenü unter „Druckvorgabe: Eigene“ ausgewählt. Als Drucker wird „Adobe PostScript-Datei“ ausgewählt. Unter PPD wird „Adobe PDF“ gewählt.

2. Fenster „Allgemein“

Hier wird ausgewählt, welche und wieviele Seiten des Dokumentes als PostScript ausgegeben werden sollen. Außerdem wird hier die Dokumentgröße angegeben. Die sollte 25,4 mm größer als das Dokumentformat sein (siehe Bild 1).

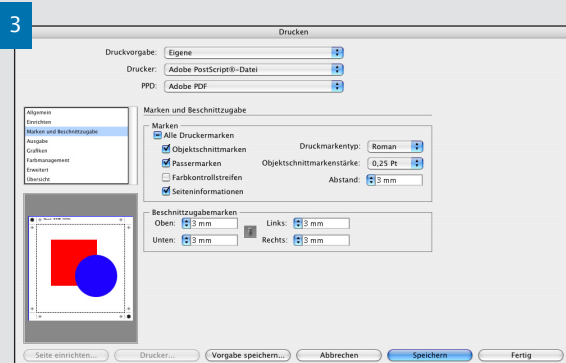


3. Fenster „Einrichten“

Hier wird nichts verändert (siehe Bild 2).

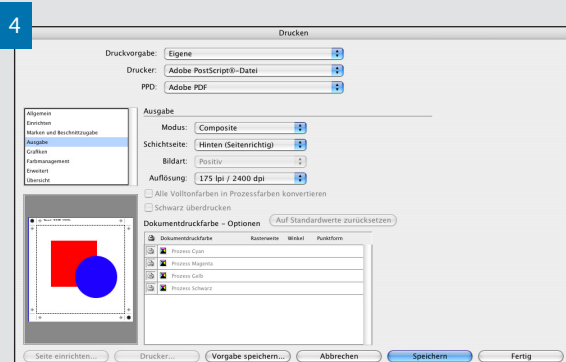
4. Fenster „Marken & Beschnittzugabe“

Hier werden „Objektschnittmarken“, „Passermarken“ und „Seiteninformationen“ aktiviert. Als Objektschnittmarkenstärke kann „0,25 Pt“ angewählt bleiben und unter „Abstand“ wird der Wert 3 mm eingegeben. Für die Beschnittzugabemarken werden je 3 mm gewählt (siehe Bild 3).



5. Fenster „Ausgabe“

Unter Modus wird „Composite“ ausgewählt und die Auflösung wird auf 175 lpi / 2400 dpi gesetzt (siehe Bild 4).



6. Fenster „Grafiken“

Die Schriftarten sollen „vollständig“ heruntergeladen werden. Unter PostScript wird „Level 3“ ausgewählt und das Datenformat muss „Binär“ sein (siehe Bild 5).

7. Fenster „Farbmanagement“

Hier wird nichts verändert (siehe Bild 6).

8. Fenster „Erweitert“

Überdrucken wird auf „beibehalten“ eingestellt und unter Vorgabe wird „Hohe Auflösung“ ausgewählt (siehe Bild 7).

